

© Bundesdenkmalamt (BDA)

Um- und Zubau Museum der Stadt Steyr

Grünmarkt 26
4400 Steyr, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekten Schmid + Leitner

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Steyr

TRAGWERKSPLANUNG
DI Weilhartner ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Ing. Wolfgang Krebs

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
09. März 2022

Für die Oö. Landesausstellung 2021 in Steyr wurde der Museumskomplex Innerberger Stadl–Neutor–Bindergasse restauriert und zeitgemäß adaptiert. Das mächtige Doppelgiebelhaus des Innerberger Stadls zählt zu den bedeutendsten renaissancezeitlichen Wirtschaftsgebäuden Österreichs. Als Getreide- und Lebensmittelspeicher 1611 direkt am Eingang zur Steyrer Altstadt errichtet, demonstrieren die aufwändig gestalteten Sgraffitofassaden, das Fresko über dem Steinportal, der Wasserspeier und der schmiedeeiserne Doppeladler hochwertige Handwerkskunst. Die weitläufigen Lagerhallen mit den massiven Holztramdecken verweisen auf die ursprüngliche Nutzung. Gleich neben dem ehemaligen Speicherkasten befindet sich das Neutor, ein wuchtiger Monumentalbau aus dem 16. Jahrhundert. Dieses Gebäude wurde nach dem Hochwasser von 1572 als Stadttor und Schutzbau errichtet. In den 1970er-Jahren wurde es im Zuge der Errichtung einer neuen Brücke umgebaut. Das an die Stadtmauer angrenzende, schlichte Handwerkerhaus „Bindergasse 4“ stammt hingegen im Gebäudekern aus dem Ende des 18. Jahrhunderts.

Oberstes Restaurierungsziel war es, die Lesbarkeit des Denkmals zu verbessern. Dafür wurde nach eingehender Untersuchung des Baubestands gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt ein Restaurierungskonzept entwickelt. So mussten 80 Balkenköpfe der renaissancezeitlichen Holzbalkendecke durch Holzlaschen ausgewechselt werden. Die Putzfassaden, sämtliche Holzfenster, Türen und Tore sowie Metallteile wie Fenstergitter, Dachreiter, Wasserspeier und Wappenadler wurden denkmalgerecht restauriert. Im Innenraum wurde die ursprüngliche Qualität



© Bundesdenkmalamt (BDA)



© Norbert Prantl



© Bundesdenkmalamt (BDA)

der Oberflächen wiederhergestellt. Sperrende Zementputze und Anstriche wurden entfernt und in Kalktechnik neu aufgebaut. In den Innenhöfen und am Vorplatz wurden die bestehenden Granitpflaster mit Altmaterial ergänzt. Der einstige Charakter der Bauwerke wurde auf diese Weise wieder wahrnehmbar gemacht.

Bei der baulichen Adaptierung sollte die Besonderheit des Denkmals hervorgehoben werden. Die im Lauf des 20. Jahrhunderts erfolgten An- und Ausbauten wurden entfernt, wodurch das archaische Erscheinungsbild der Stadtmauer, der Innenhöfe und des historischen Baubestands wieder erlebbar wurden. Notwendige Ergänzungen für Toiletten, Neben- und Technikräume wurden unterirdisch im Hof angeordnet, um die bestehenden Strukturen nicht zu stören, allerdings bewusst als Erweiterungen ablesbar gestaltet. Böden und Wände wurden aus mineralischen Beschichtungen im Farbton des Putzes bzw. aus Sichtbeton gefertigt. Sichtbare Bauteile wurden behutsam in die historische Substanz eingefügt.

Um die geforderte Barrierefreiheit herzustellen, mussten ein Liftzubau sowie Rampen und Brücken errichtet werden. Diese Um- und Einbauten erfolgten in zeitgenössischer Architektursprache. Der neue Liftturm tritt als vertikal sich verjüngender Monolith in Erscheinung und hebt sich deutlich vom Denkmal ab. Die Verbindung zum historischen Bestand wird durch die Materialisierung in Kupfer hergestellt. Der Zubau wurde vom Speichergebäude abgerückt, um den Dialog zwischen historischem Baubestand und zeitgemäßen Ergänzungen zu verstärken. Die Verbindung zum Gebäude erfolgt über Glasbrücken. Auch die anderen Verbindungsbauteile sind zarte Glaskonstruktionen, wobei besonderes Augenmerk auf die reduzierte Ausführung der Anschlussdetails zum historischen Bestand gelegt wurde. Glas, Sichtbeton und Metall sollten einen starken Kontrast zum Denkmal bilden – ohne dabei zu entfremden.
(Text: Architekten, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Architekten Schmid + Leitner (Gerhard Schmid, Thomas Leitner)
Bauherrschaft: Stadtgemeinde Steyr
Tragwerksplanung: DI Weilhartner ZT GmbH
örtliche Bauaufsicht: Ing. Wolfgang Krebs

Elektroplanung: HAPEC GmbH, Ried im Innkreis
HKLS-Planung: Priesner & Partner, Linz
Archäologische Untersuchung: archnet GmbH, Mödling



© Bundesdenkmalamt (BDA)



© Gabriele Schnabl

Restauratorische Bauuntersuchungen und Musterflächen: Tinzl Conservation (Putz), Mag. Elisabeth Krebs (Metallteile), DI Vinzenz Bachmann (Dachstuhl, Holzdecke)

Maßnahme: Erweiterung, Umbau
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 10/2016 - 10/2019
Ausführung: 03/2018 - 10/2019

Baukosten: 5,1 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Sanierung und Revitalisierung eines denkmalgeschützten Gebäudes, das seit 1611 besteht;
Verwendung nachhaltiger Baustoffe wie Kalk, Ziegel, Ölanstriche etc.

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel
Materialwahl: Mischbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Mayr Bau GmbH; Schlosser-Glasportale: Riegler Metallbau GmbH; Restaurator Putz Innenräume: Stuckhandwerk Mitterhauser; Restaurator Putz Fassaden: Werkstatt - Mag. Weninger, Stuckhandwerk Mitterhauser, Stucksteinputz - Ulrike Griebler; Restaurator Steinteile, Epidaphe: Werkstatt - Mag. Weninger, Restaurator Schmiedeeisenarbeiten: Kunst & Design Schmiede - Gerald Fößl; Restaurator Wappen.: Atelier für Metallrestaurierung - Mag. Krehon; Restaurator Holzarbeiten: Vinzenz Bachmann; Restaurator Türen und Fenster: Tischlerei Rammerstorfer; Elektro: Elektro Kammerhofer; Haustechnik: Höber GmbH Haustechnik; Zimmerer: Gundendorfer Holzbau; Dachdecker-Spengler: Lipfert GmbH; Bautischler: Hackl Tischlerei; Beschichtungen: Bachleitner Bodensysteme; Glaserarbeiten: Hayek Glas Project GmbH; Trockenbau: Perchtold Trockenbau; Maler: Malerei Huber; Lift: KONE AG

PUBLIKATIONEN

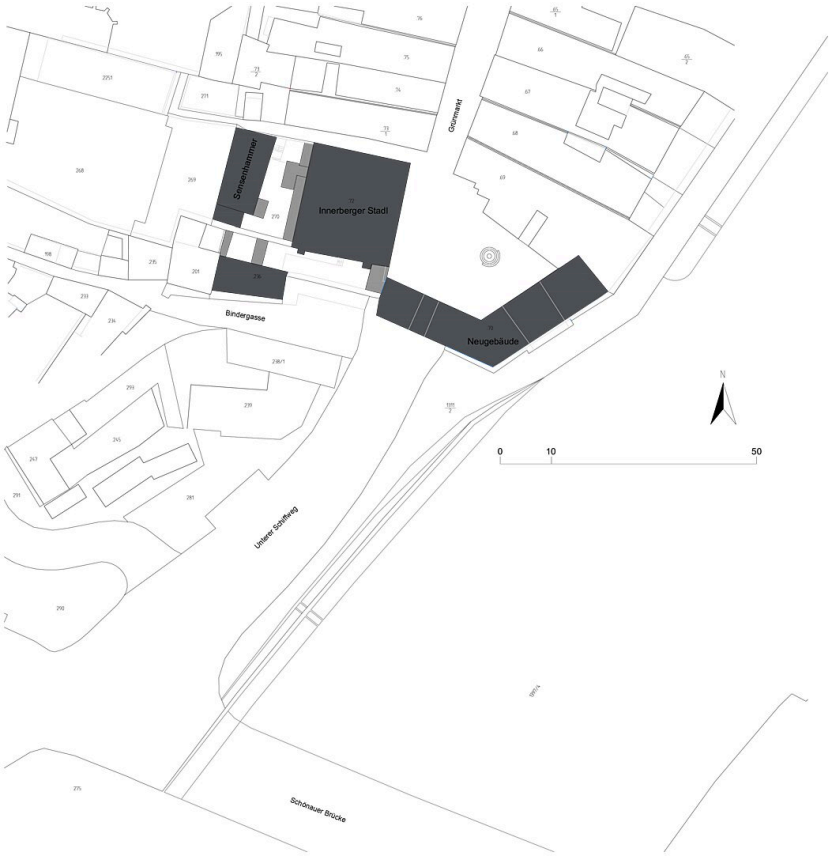
Wiederhergestellt 65: Innerberger Stadl, Restaurierung und Umbau eines Geschichtsspeichers, Publikationsreihe des Bundesdenkmalamt, Abt. Oberösterreich

(Gabriele Schnabl, Stefan Weber), 2021
Beiträge im Steyrer Amtsblatt

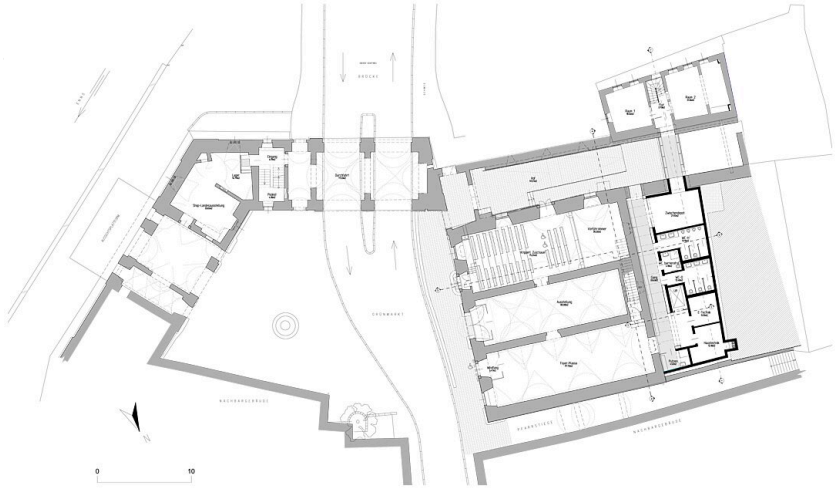
AUSZEICHNUNGEN

Steyrer Panther 2019, Auszeichnung der Planer und Handwerker für besondere Verdienste in der Denkmalpflege bei der Restaurierung des städtischen Museums

Um- und Zubau Museum der Stadt Steyr

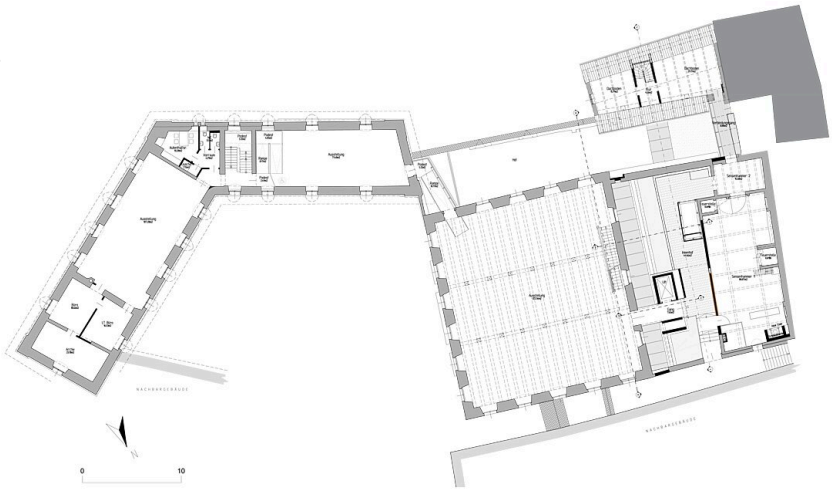


Lageplan

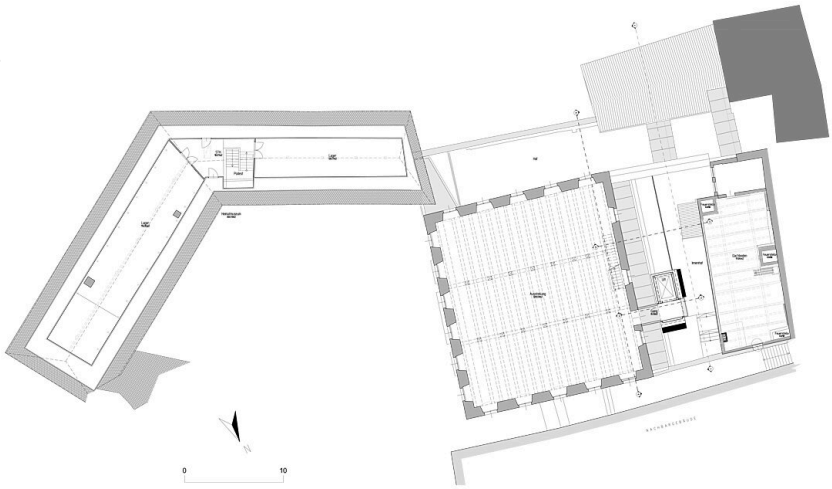


Grundriss EG

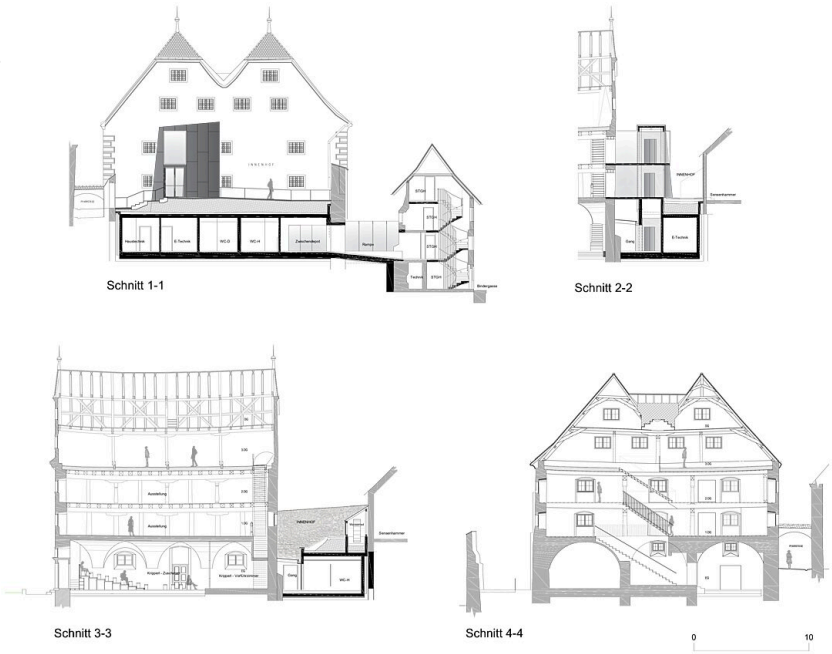
Um- und Zubau Museum der Stadt Steyr



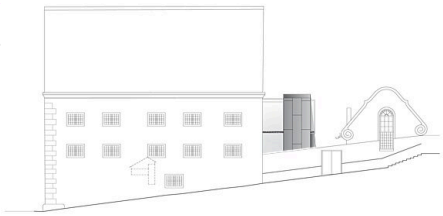
Grundriss OG1



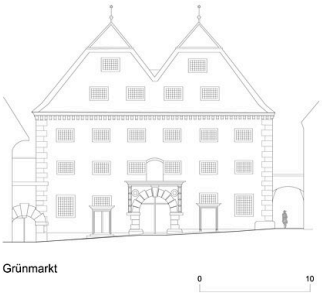
Grundriss OG2



Schnitte



Pfarrstiege



Grünmarkt

0 10

Um- und Zubau Museum der Stadt Steyr

Ansichten